

Welt Trends

— Zeitschrift für internationale Politik —

Die USA und WIR



Beziehungen am Scheideweg
US-Leadership – Wie lange noch?
Die deutsche Herausforderung
Gemeinsame Energiepolitik gesucht
Plädoyer für eine Neuausrichtung

WeltBlick

Polen und die Ukraine Krise
Georgiens „neue“ Außenpolitik
Frankreich vor der Europawahl

Streitplatz

China neu betrachten

Forum Afghanistan

Russlands Interessen – Das Interview
Nachbar Tadschikistan

Bücher & Tagungen

Editorial

Nein, das kann nicht richtig sein! So antwortete die Kanzlerin auf Fragen, die sie sich selbst in ihrer Regierungserklärung gestellt hatte. Es ging um die NSA und die ungebremsete Sammelwut US-amerikanischer Geheimdienste hierzulande. Damit sei das Vertrauen, der „Kern dessen, was die Zusammenarbeit befreundeter und verbündeter Staaten“ ausmache, zutiefst verletzt. Im Januar dieses Jahres hielten 40 Prozent der Deutschen die Beziehungen zu den USA für schlecht, über 90 Prozent hatten kein Vertrauen in die Worte des einst umjubelten US-Präsidenten Obama. So die Stimmungslage im transatlantischen Verhältnis 25 Jahre nach der deutschen Einheit. Sicher, es gibt weiterhin enge wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zwischen beiden Staaten. Die USA sind der zweitgrößte deutsche Exportmarkt; „noch“ muss man ergänzen, denn China folgt unmittelbar. Deutsche Investitionen in den USA sind mit 200 Milliarden US-Dollar erheblich. Über 50 Millionen US-Bürger haben deutsche Wurzeln. Aber die Bindungen, die sich vor allem im Kalten Krieg mit dem westlichen deutschen Teilstaat herausgebildet hatten, werden schwächer und dünner aus. Neue Generationen von Politikern, mit deutlich weniger Erfahrungen und Kenntnissen voneinander, haben heute auf beiden Seiten des Atlantiks das Sagen.

Appelle an „Erneuerung“, gar „Renaissance“ der transatlantischen Partnerschaft erklingen zurzeit regelmäßig, und sicherlich wird dies auch der *basso continuo* bei der kommenden Visite der Kanzlerin in Washington. Aber jenseits von Wünschen gibt es in der Politik Interessen. Sie bestimmen letztlich das Handeln der Politiker. Nicht im Sinne der Prädestinationslehre, aber zweifellos als Rahmen und Orientierung. Und dieses Deutschland, das als einer der „Sieger“ aus dem Kalten Krieg hervorging und jetzt auf dem Weg zu einer geoökonomischen Macht mit globalen Interessen ist, hat zwar noch oft gemeinsame, aber auch zunehmend andere, auch konträre Sichten. Beim NSA-Skandal redete Merkel Klartext, beim No-Spy-Abkommen knickte sie ein. Wann deutsche Politik endlich aus der vasallenhaften Unterwürfigkeit austritt und eigene Interessen klar gegenüber den USA formuliert, kann die Kanzlerin demnächst beantworten.

Potsdam, im April 2014

Dr. Raimund Krämer
Chefredakteur



r.kraemer@welttrends.de

1

Editorial

4

WeltBlick

- 5 Die Ukraine Krise aus polnischer Sicht
Holger Politt
- 10 Georgiens „neue“ Außenpolitik
Johannes Wetzinger
- 15 Frankreich vor der Europawahl
Yann-Sven Rittelmeyer



20

Abgelichtet: Israel und das Westjordanland

Daniel Klaucke

24

Zwischenruf: Deutsche Politiker im Größenwahn

Horst Teubert

26

Die USA und WIR

- 29 Eine geopolitische Perspektive
Erhard Crome
- 39 Multilateralism and American Leadership
Robert O. Keohane
- 49 Plädoyer für eine Neuausrichtung
Henriette Rytz
- 58 Obamas internationale Politik
Joscha Schmierer
- 63 Energiepolitik der Zukunft
Edelgard Bulmahn
- 69 Beziehungen am Scheideweg?
Jörg Kronauer
- 76 Statistik: Neuorientierung der Bildungseliten
Kai Kleinwächter





Historie: Das System von 1914

78

Jürgen Angelow

Forum: Abgrund Afghanistan

84

Eine russische Sicht 85
Interview mit Igor Morgulov

Nachbar Tadschikistan 91
Muzaffar Olimov

Porträt: Nelson Mandela

100

Hans-Georg Schleicher

Streitplatz: China neu betrachten!

106

Wird Beijing unterschätzt? 107
Katja Levy

Autoritäre Governance 111
Björn Alpermann

Noch keine Weltmacht 115
Frédéric Krumbein

Bücher und Tagungen

120

Wiedergelesen 121

Impressum 123

Rezensionen 124

Annotationen 130

Neuerscheinungen 134

Konferenzen 136

Kommentar: EU-Abschottung beenden!

142

Barbara Lochbihler

Wort und Strich

144

